

---

# Keine Alternative zum Neoliberalismus?

---

## Mach mit bei der WASG!!

In der Geschichte der Bundesrepublik waren noch nie so viele Menschen zu Arbeitslosigkeit verdammt wie heute. Bis zu acht Millionen Menschen sind ohne Erwerbsarbeit. Seit der Einführung der Marktwirtschaft wurden in Ostdeutschland drei Viertel aller Industriearbeitsplätze abgebaut.

Die „Lösungen“ der etablierten Parteien haben versagt. Vor jeder Wahl erklären sie die Bekämpfung der Erwerbslosigkeit zur Aufgabe Nr. 1. Nach der Wahl steigen die Arbeitslosenzahlen weiter.

Das hat einen Grund: Egal ob CDU/CSU, SPD, FDP oder Grüne am 18.9. ans Ruder kommen – sie haben alle längst „Partei“ ergriffen: für die Reichen und Mächtigen.

Die Wahlalternative Arbeit & soziale Gerechtigkeit (WASG) ist eine neue Partei. Wir haben uns zusammengeschlossen, weil wir nicht bereit sind, den neoliberalen Einheitsbrei weiter auszulöffeln. Deshalb treten wir bei der Bundestagswahl auf den Listen der "Linkspartei" an.

### Für ein öffentliches Investitionsprogramm!

Irrsinn aber wahr: Millionen müssen heute Däumchen drehen, während es an Schulen und Kindertagesstätten fehlt und im Gesundheitswesen, der Pflege und im Umweltschutz qualifizierte Arbeitskräfte dringend benötigt werden.

Darum treten wir für ein milliardenschweres öffentliches Zukunftsinvestitionsprogramm ein. Wir fordern den Ausbau des öffentlichen Bildungs-, Gesundheits- und Verkehrswesens.

Der Personalabbau der letzten Jahre muss rückgängig gemacht werden. Zwischen 1991 und 2003 fielen im öffentlichen Dienst 1,3 Millionen Stellen weg. Durch das Zukunftsinvestitionsprogramm können jährlich eine Million tariflich bezahlte Stellen im öffentlichen Dienst geschaffen werden.

Angeblich ist dafür kein Geld da, weil die öffentlichen Kassen leer sind. Wohl wahr. Doch die Kassen sind deshalb leer, weil sie geplündert wurden. Lügen die Steuereinnahmen noch auf dem Stand vom Jahr 2000, hätte der Staat jährlich über 60 Milliarden Euro mehr zur Verfügung. Der Anteil der Steuern auf Gewinne und Vermögen wurde in den vergangenen 25 Jahren halbiert.

Die WASG fordert daher drastische Steuererhöhungen für Großkonzerne, Großverdiener und Millionäre.

### Für eine radikale Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich!

Die Angst vor Erwerbslosigkeit wird genutzt, um Löhne zu drücken und die Arbeitszeit zu verlängern. Immer mehr Menschen schleppen sich krank in die Fabrik oder ins Büro. Die Gesundheit geht am Arbeitsplatz

durch Stress, Überstunden und Arbeitszeitverlängerung kaputt. Allein die jährlichen 3,5 Milliarden Überstunden entsprächen 1,47 Millionen neuen Arbeitsplätzen. Während die einen Überstunden schieben und vierzig bis fünfzig Stunden in der Woche arbeiten, haben andere eine Nullstundenwoche.

Deshalb macht sich die WASG dafür stark, die vorhandene, gesellschaftlich sinnvolle Arbeit auf alle aufzuteilen. Wir wehren uns entschieden dagegen, dass der arbeitende Mensch nur noch ein Kostenfaktor ist und die Arbeitnehmer und Erwerbslosen gegeneinander ausgespielt werden.

Die 35-Stunden-Woche als erster Schritt zur 30-Stunden-Woche bei vollem Lohn- und Personalausgleich ist nicht nur nötig, sondern auch finanzierbar. Statt Gelder für Jobcenter, Personal-Service-Agenturen und für die Folgekosten von Massenarbeitslosigkeit von bis zu 100 Milliarden Euro aufzubringen, sollten Arbeitsplätze geschaffen und gesichert werden.

Jahr für Jahr wird die Gesellschaft reicher und nicht ärmer. Es muss Schluss damit sein, dass davon nur eine kleine Minderheit profitiert. Mit den Milliardengewinnen der Banken und Großkonzerne könnten die Schrempfs und Ackermänner locker für Arbeitszeitverkürzungen ohne Lohneinbußen aufkommen.

**Fakt ist: Die Arbeitslosigkeit ist eine riesige Verschwendung von Geldern, sowie menschlicher Tatkraft. So etwas können und dürfen wir uns nicht länger leisten! Deshalb: Schluss mit dieser Politik!!**

**Die WASG gibt es jetzt auch in Bremerhaven!!  
Konstituierende Sitzung zur Bildung des Kreisverbandes Bremerhaven am 08.08.2005, um 20 Uhr im Verein für gleiche Rechte, Hansastr. 2 a  
Vorbereitungstreffen am 01.08.2005, um 20 Uhr, gleicher Ort**

V.i.S.d.P.: Patrik Schulte, Eichendorffstr. 40, 27576 Bremerhaven

Kontakt: 04 71/ 9 52 09 92 oder

E-Mail: patrik\_schulte@web.de

